

„Der Pokal kommt auf die Fensterbank“

Philipp Nunninger aus Weinheim wurde zum „SWR-Sportheld 2018“ gewählt – Gegen vier weitere Kandidaten durchgesetzt

Von Hans-Joachim Of

Weinheim/Rhein-Neckar. Er war zunächst „total überrascht und sprachlos“, bekundete später: „Ich habe mich mehr innerlich gefreut.“ Das SWR-Publikum hat abgestimmt und entschieden: Philipp Nunninger ist der „Sportheld 2018“.

Die Geschichte des jungen Mannes mit Down-Syndrom, der trotz des Handicaps als Zweiter Vorsitzender des „Integrativen TSG Hoffenheim-Fanclubs“ fungiert, war für das SWR-Publikum die bewegendste. Mit dem aus dem vor drei Jahren aus dem Iran geflohenen und jetzt in Karlsruhe wohnhaften Kanuten Saheid Fazloulou, der Feuerwehrfrau Steffi Saul, der Gewichtheberin Madita Kopp und dem Radsportler Michael Retzbach hatten vier weitere Kandidaten zur Wahl gestanden.

Michael „Charly“ Mildnerberger, Vorsitzender des Fanclubs, drückt aus, was

„Er ist ein Vollblutkicker“

alle im Club denken. „Philipp, der den Fußball so sehr liebt, hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Er zeigt uns Normalos, wie es gehen kann, ist Multiplikator für Menschen mit und ohne Behinderung.“

Zum Hintergrund: Der Südwestrundfunk (SWR) würdigt alljährlich besonders vorzeigbare Projekte oder Menschen aus der „Welt des Sports“, die im Alltag nicht im Rampenlicht stehen. Dabei sollte es in erster Linie nicht um Titel, Triumphe, WM-Teilnahmen, Medaillen oder Rekorde, sondern mehr um eine beeindruckende Leistung gehen.

Das könne, so die Ausschreibung, eine faire Geste, ein respektvoller Verzicht, ein herausragendes ehrenamtliches Engagement, eine starke Haltung gegen Rassismus, eine persönliche Leistungssteigerung, das Verarbeiten von Schicksalsschlägen, das couragierte Anprangern von Missständen oder das Meistern einer Doppelbelastung in Sachen Beruf und Sport sein.

Charly Mildnerberger, Wohnbereichsleiter im Weinheimer Pilgerhaus der Evangelischen Jugend- und Behindertenhilfe zögerte keine Sekunde und schlug eben Philipp Nunninger, der „das Herz

am rechten Fleck“ habe, vor. Der 34-Jährige, der in Weinheim bei seinen Eltern lebt und vom Pilgerhaus betreut wird, hatte es zunächst in den „erlesenen Kreis“ von fünf Kandidaten für den „SWR-Sporthelden 2018“ geschafft. Nun wurde im Rahmen der Sendung „Sport im Dritten“ in Stuttgart der auserwählte „Sportheld“ bekannt gegeben und einem breiten Publikum präsentiert.

Reporter Tom Bartels überreichte einen Siegerpokal, interviewte Philipp und wollte wissen, wo er denn die Trophäe hinstellen werde. „Der Pokal kommt zu Hause auf die Fensterbank“, erklärte der Weinheimer, der ein „leuchtendes Vorbild“ für alle Menschen sei. „Philipp Nunninger ist Fußballfan durch und durch und doch etwas anders als alle anderen“, sagt Mildnerberger.

Über den SC Freiburg und TSG Weinheim landete der stets mit einem Lächeln durchs Leben gehende Vollblutkicker bei den „1899er-Handicaps“ der TSG Hoffenheim, spielt zudem bei der Pilgerhaus-Mannschaft sowie dem Inklusionsteam der TSG Lützelbach. Dazu unterstützt er als Zweiter Vorsitzender des „Integrativen TSG 1899 Hoffenheim-Fanclub“ seit drei Jahren seinen Wegbegleiter und Fanclubvorstand Charly Mildnerberger.

Dieser weiß um das vielfältige soziale Engagement von Philipp. „Er ist seit Jahren ein unaufhörlicher Macher, richtet den Blick auch über den grünen Rasen hinaus, baut Barrieren im Kopf ab“, schwärmt Mildnerberger und fügt hinzu: „Philipp ist jetzt zehn Jahre im Fanclub dabei, hat bei zahlreichen Pilgerhaus-Turnieren mitgewirkt, ist langjähriger Athlet bei den „Special Olympics“ und bei zahlreichen bundesweiten Inklusionsprojekten aktiv.“

Mit seiner ansteckenden guten Laune und den nahezu pausenlosen, stets konstruktiv-orientierten Ideen, sei er ein „gesellschaftlicher Brückenbauer“ und um Harmonie und Gerechtigkeit bemühter Wirbelwind, von dem sich viele und vor allem auch Nicht-Behinderte eine Scheibe abschneiden könnten. Er habe, daran zweifelt niemand im 150 Mitglieder gro-



Den Pokal will Philipp Nunninger vom Trainer der TSG 1899 Hoffenheim, Julian Nagelsmann, signieren lassen. Foto: zg

Ben Fanclub, nicht nur das runde Leder betreffend, den Titel „Sportheld 2018“ absolut verdient. Die TSG Hoffenheim, so war zu erfahren, will Philipp Nunninger mit dem Pokal im Rahmen eines der

nächsten Heimspiele im neuen Jahr in der Rhein-Neckar-Arena Sinsheim dem Publikum vorstellen. Philipp Nunninger möchte zudem den Pokal von Trainer Julian Nagelsmann signieren lassen.